Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1807)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1807

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654790

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Astronomisch- und Astrologische

Calender-Practica,

auf das Jahr Christi 1807.

Von den vier Jahrszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat diesmal seinen Anfang genommen den 22sten Christmonat des vorigen Jahrs, um 11 Uhr 38 Minuten Vormittags, beym Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Von der Witterung dieses Quartals vermuthen wir folgendes:

Der Jenner fängt an mit trüber Witterung; hierauf folget Abwechslung zwischen Regen und Schnee, und in der Mitte des Monats ists meistens feucht; das Ende desselben aber ist freundlicher.

Dem Aug ist freylich mehr zu trauen als dem Ohr;
Doch stellt sich auch das Aug manch falsche Farbe vor.

Der Anfang des Hornungs ist kalt; hernach aber tritt gelindere Witterung ein; die Mitte des Monats bringt Schnee, und dann wechselt die Witterung ab, bis zu Ende des Monats.

Behutsamkeit und Fleiß hilft bey geringen Kräften
Zu einer glücklichen Ausführung der Geschäften.

Der März nimmt einen heitern Anfang; die folgenden Tage aber sind wieder dunkel; die Mitte des Monats bringt gelindes Wetter; der Ausgang desselben ist schön und angenehm.

Wo du dein Glücke baust auf andrer Untergehen,
So glaube sicherlich, es wird nicht lang bestehen.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlings-Quartal geht bey uns ein den 21sten März, um 1 Uhr 11 Minuten Nachmittag, wann die Sonne in das Zeichen des Widders tritt und zum erstenmal Tag und Nacht gleich macht. Die Witterung dürfte folgendermassen ausfallen:

Der Anfang des Aprills ist warm; bis in die Mitte des Monats ist die Witterung abwechselnd; nachher tritt Regenwetter ein; und gegen Ausgang des Monats wird es wieder angenehm.

Der mäßige Genuß des Wohlstands macht, daß man
In schlechte Zeiten sich gelassen schicken kann.

Der May geht mit heiterer Luft ein, die Wärme aber verliert sich bald wieder; um die Mitte des Monats kommen einige heitere Tage; der Anfang desselben ist feucht.

Alsdann florirt ein Staat, wenn jedes Glied die Pflicht
Die ihm obliegt, mit Lust und Redlichkeit verricht.

Die ersten Tage des Brachmonats sind unangenehm; hernach ist die Witterung meistens abwechselnd; um die Mitte des Monats ist die Luft umwölkt, und das Ende desselben trübe.

Den Frechen hilft das Glück, doch kann es sich auch lenken,
Zu denen die begründt und dennoch schüchtern denken.

III. Von dem Sommer.

Das Sommer-Quartal fängt an den 22sten Brachmonat, um 10 Uhr 57 Min. Vormittag, beym Einrücken der Sonne in das Zeichen des Krebses. Von der Witterung dieses Quartals ist folgendes zu erwarten:

Der Anfang des Heumonats ist schwülstig; hierauf folgt Regenwetter; die Mitte des Monats bringt hellen Sonnenschein; gegen das Ende desselben wird die Witterung unfreundlich.

Nimm dich nur wohl in Acht; des Glückes holde Blicke
Sind öfters anders nichts, als trügliche Fallstricke.

Beym Anfang des Augstmonats ist die Witterung unangenehm; aber bald nachher wirds heiter und warm; so ist auch die Mitte des Monats beschaffen; auf die Letzt aber stellen sich wieder trübe Tage ein.

Wann nicht der Federn Schmuk den Pfauen würde zieren,
So würde man ihn wohl sehr wenig ästimiren.

Der Herbstmonat ist in den ersten Tagen unfreundlich; auch die Folge der Zeit bringt nicht viel besseres mit sich; die Mitte des Monats ist angenehm; aber das Ende desselben seinem Anfange gleich.

Wer sich aus Eigennutz anstellet als dein Freund,
Ist dir gefährlicher als ein geschworner Feind.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt seinen Anfang den 24sten Herbstmonat, Morgens um 0 Uhr 48 Minuten, da die Sonne in das Zeichen der Waage kömmt, und zum zweytenmal Tag und Nacht gleich macht.

Ueber die Witterung vermuthen wir, was folget:

Der Weinmonat geht ein bey hellem Himmel; nachher kommen unangenehme Tage; die Mitte des Monats bringt viel trübes Wetter mit sich; auch der Ausgang desselben ist unfreundlich.

Die Haar schön hoch frisiet, die Weste reich gestickt,
Sind kein Beweis, daß auch der Beutel wohl bespickt.

Die ersten Tage des Wintermonats sind feuchte; in der Folge wirds heiter und trocken; mit der Mitte des Monats tritt Winterkälte ein; gegen das Ende desselben dürfte Schnee fallen.

Wird Treu und Redlichkeit schon dann und wann verhöhnet,
So wird sie doch zuletzt mit Ruhm und Ehr gekrönet.

Der Christmonat hat im Anfang frostiges Wetter; nun wird die Witterung abwechselnd; die Mitte des Monats bringt heitere Tage; gegen das Ende des Jahres fällt häufiger Schnee.

Sey fühlbar bey der Noth, die deinen Nächsten drückt,
Und schätze dich, wenn du ihm helfen kannst, beglückt.

Von den Finsternissen.

Es ereignen sich in diesem Jahr vier Finsternisse; nemlich zwey Sonnen- und zwey Mondsfinsterniße. In unsern Gegenden aber wird nur die eine von den Sonnenfinsternissen bemerkt werden können.

Die erste ist eine unsichtbare Mondsfinsterniß, den 21sten Merz des Morgens zwischen 5 und 6 Uhr.

Die zweyte ist eine Sonnenfinsterniß, den 6ten Brachmonat, Morgens zwischen

4 und 6 Uhr, welche aber wegen der starken südlichen Breite des Mondes nicht bemerkt werden kann.

Die dritte ist eine unsichtbare Mondsfinsterniß, den 14ten Wintermonat, zwischen 8 und 10 Uhr Vormittag.

Die vierte ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß, den 29. Wintermonat. Sie kömmt fast in ganz Europa, und in einem grossen Theil von Asien und Afrika zu Gesichte. Ihr Anfang bey uns geschieht um 11 Uhr 21 Min. Vormittag; sie ist der Mitte um 0 Uhr 30 Minuten, und endiget sich um 1 Uhr 18 Min. Nachmittag. Die Grösse derselben beträgt etwas über 3 Zoll, südlich.

Von der Fruchtbarkeit der Erden.

Der Wunsch, der mit jedem Jahre neu wird, daß doch das Erdreich an allem, wovon das zeitliche Leben erhalten wird, fruchtbar seyn möchte, ist jedem Menschen erlaubt. Von der Gewährung desselben hängt so mancher angenehme Genuß und Bequemlichkeit, und zugleich die Erleichterung manches Kummers und Sorge in der Welt ab. Allein nicht immer entspricht die Witterung, die Jahrszeit, der Erdboden, oder wie wir lieber sagen wollen, die Ordnung Gottes, der alles regiert, unserm Wunsch auf gleich vollständige Weise. Fragen wir nach der Ursache davon, so wird sich keine andere mit Begründtheit denken lassen, als daß es die Einrichtung, welche der Schöpfer mit der Natur getroffen hat, nicht anders zuläßt, und daß eine zuweilige sparsame Mittheilung ihrer Gaben für uns mehr Nutzen sey, als ein beständiger Ueberfluß seyn würde. Gewöhnen wir uns an, unsere Wünsche zu mäßigen, so werden wir sie, und hoffentlich auch im gegenwärtigen Jahre, in Ansehung der Fruchtbarkeit befriedigend erfüllet sehen.

Von den Krankheiten.

Und so ists uns auch erlaubt zu wünschen, stets gesund zu seyn. Allein auch in diesem Stück fehlt es zuweilen an völliger Gewährung; und der Genuß des kostbarsten Gutes, das wir auf Erden besitzen, wird etwa durch eine für uns schmerzhafte Art unterbrochen; vielleicht darum, damit wir theils den Werth desselben besser kennen und schätzen lernen, theils um so eher für diejenigen Dinge besorget seyen, die zur Gesundheit der Seele erforderlich sind. Im allgemeinen aber wissen wir, daß Gott stets treu und väterlich auch für das alles besorget ist, was uns gesund machen und erhalten kann, so daß wir auch mit diesem Jahre dießfalls guter Hoffnung seyn dürfen.

Vom Krieg und Frieden.

Und wer sollte nicht wünschen dürfen, daß die Menschen stets friedlich mit einander lebten? Aber wann ist auch nur Ein Jahr, wo nicht hie und da Krieg und Streit im Schwang wäre? Vielleicht muß auch dieß seyn, weil alles, was Gott will und zuläßt, doch zu wohlthätigen Endzwecken hinwirken muß. Möchte aber seine väterliche Sorgfalt uns in diesem Jahre und lange hin von den Plagen des Kriegs und der öffentlichen Unruhen frey erhalten, und Frieden unserm Lande schenken, durch den sein Volk glücklich werden kann!

Ordent-

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr 1807.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich Jahre	5756
Die griechische Kirche zählt	7315
Die Hebräer zählen	5567
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4100
Nach der Flucht Mahomets, als der Türken und Arader Jahrzahl	1221
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1737

Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babylonischen	3980
= Persischen	2344
= Griechischen	2134
= Römischen, unter Julius Cäsar	1855

Vom Anfang der Kaiserthümer.

Des Deutschen	1009
= Türkischen	507
= Rußischen	86
= Fränkischen	4
= Oestreichischen	4

Vom Anfang der Königreiche.

Schweden	4014	Preussen	107
Dännemark	2375	Beyder Sizilien	61
England	2871	Hetrurien	7
Spanien	3992	Italien	3
Ungarn	1200	Bayern	2
Böhmen	713	Würtemberg	2
Portugall			

Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahr	795
Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich	534
Nach dem ersten Schweizerbund	499
Seit den vier grossen Siegen für die Freyheit:	
Bey Morgarten 492 — Bey Sempach	421
— Laupen 469 — Näfels	419
Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	9
Nach Erfindung des Pulvers und Geschüzes	427
= der Buchdruckerkunst in Maynz	367
= des Papiermachens in Basel	337
= der Ferngläser	198
Nach der Entdeckung von Amerika	316
Nach der Reformation	290
Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	30
Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3934
= = = der Stadt Zürich	3787
= = = der Stadt Rom	2759
= = = der Stadt Bern	617
Nach dem neuen Gregorianischen Calender	107
Güldene Zahl oder Mondszirkel	3
Epactæ oder Mondszeiger	22
Sonnenzirkel	24
Römer Zinszahl	10
Sonntags-Buchstaben	D

Zwischen Weyhnachten und Faßnacht sind 6 Wochen und 3 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.

Irdischer Jahrs-Regent ist die Sonne.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

Widder	Nördl.	♈
Stier		♉
Zwillinge		♊
Krebs		♋
Löw		♌
Jungfrau		♍
Waag	Südl.	♎
Scorpion		♏
Schüz		♐
Steinbock		♑
Wasserm.		♒
Fische		♓

Der Neumond	●
Das erste Viertel	☽
Der Vollmond	☀
Das lezte Viertel	☾
Monds Aufsteigen	◡
Monds Absteigen	◠
Vorm. ▿ Nachmit.	n.
Baden, Schräpfen	⚉
Gut Aderlassen	✚
Schräpf. u. Aderl.	⚉✚
Mittelm. gut Aderl.	✝
Gut Purgieren	⊕

Augen Arzneyen	◎
Gut Kinder entwehnen	♟
Haar abschneiden	✂
Gut Säen ✚ Akern	♆
Bauholz fällen	⚒

Die sieben Planeten.

♄	Saturnus.
♃	Jupiter.
♂	Mars.
☉	Sonne.
♀	Venus.
☿	Mercurius.
☾	Mond.

Aspecten.

Zusammenkunft	☌
Gegenschein	☍
Sextelschein	⚹
Fünftelschein	⚺
Geviertelschein	□
Triangelschein	△
Drachenhaupt	☊
Drachenschwanz	☋
Apog. am weitesten von der Erde.	
Perig. der Erde am nähesten.	

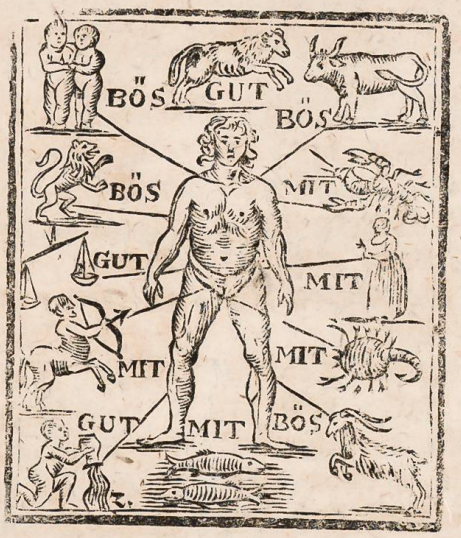
Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit ♄ oder ♂ in ☌, □ oder ☍ stehet, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das kranke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu urtheilen ist

1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht.



7 Schwarzschäumig, kalte Flüß.
8 Weißlicht, Blut-Verschleimung.
9 Blau Blut, Milzschwachheit.
10 Grün Blut, hitzige Galle.
11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
12 Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag so fange am andern Tag an zu zehlen.

1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist bös Aderlassen, der Mensch verlieret die Farb.
2 Tag ist bös, man bekommt böse Fieber.
3 „ man wird leicht contract oder lahm.
4 „ gar bös, verursacht den jähen Tod.
5 „ macht das Geblüt schweinen.
6 „ gut, benimmt das böse Geblüt.
7 „ bös, verderbt den Magen und Appetit.
8 „ bringt keine Lust zu essen und trinken.
9 „ man wird gern heißig und kräzig.
10 „ man bekommt süßige Augen.
11 „ gut, macht Lust zu Speis und Trank.
12 „ man wird gestärket am Leib.
13 „ bös, schwächt den Magen, wird undäuig.
14 „ man fällt in schwere Krankheiten.
15 „ gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit.
16 Tag ist der allerböste, schädlich für alles
17 „ hingegen der allerbest, man bleibt gesund.
18 „ gar gut, nuzlich zu allen Dingen.
19 „ bös und gar besorglich wegen Lähmigkeit
20 „ thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.
21 „ gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
22 „ fliehen alle Krankheiten vom Menschen.
23 „ stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
24 „ wehret den bösen Dünsten und Angst.
25 „ für das Tropfen, und gibt Klugheit.
26 „ verhütet böse Fieber und Schlagflüß.
27 „ gar bös, ist der jähe Tod zu besorgen.
28 „ gut, vereiniget das Herz und Gemüth.
29 „ gut und bös, nachdem einer eine Natur hat.
30 „ bös, verursachet hitzige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen.

Bericht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über die 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Vollmond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem lezten Viertel. Wann der Mond im ♋ und ♏ ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Zahnwehe ist gut schräpfen im ♈ und ♐. Purgieren muß man im nachfolgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wann dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird; es befördert auch den Schlaf.